

Unser Marktkommentar zum Börsengeschehen im April 2026

Sehr geehrte Investorinnen, sehr geehrte Investoren,

die europäischen Aktienmärkte waren im April von einer Phase der Erholung nach den weiterhin vorherrschenden geopolitischen Spannungen geprägt. Während der Monat mit Unsicherheiten begann, endete er mit einer deutlichen Stabilisierung der wichtigsten Indizes. Die den Märkten die Richtung vorgebenden US-Aktien stiegen im April deutlich höher. Der S&P 500 beendete den Monat mit dem zweitbesten Ergebnis seit 1950 auf einem neuen Rekordhoch. Der Nasdaq verzeichnete seinen besten Monat seit einem Jahr und erreichte ebenfalls einen neuen Allzeit-Rekord (vgl. **Abbildung A**).

Aktienmärkte	Kurs	% 1M [Performance des vergangenen Monats in %]	% YTD		% 5Y [Performance seit 01.01.2021 in %]	Price-to-Earnings Ratio
			[Performance seit Jahresbeginn in %, lokale Währung]	[Performance seit Jahresbeginn in %, EUR]		
DAX	24.292	-3,9	-0,8	-0,8	57,0	16,7
STOXX Europe 600	611	-3,6	3,2	3,2	29,8	17,0
Dow Jones Industrial Index	49.652	1,4	3,3	3,4	45,9	23,4
S&P 500	7.209	4,8	5,3	5,4	59,7	28,3
NASDAQ 100 Index	27.452	10,0	8,7	8,9	72,9	37,1
NIKKEI 225	59.285	0,7	17,8	17,8	112,2	

Abbildung A: Entwicklung ausgewählter Aktienindizes, Stand 30.4.2026 / Datenquelle: FactSet / Eigene Darstellung

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Die Kapitalmärkte unterliegen teils heftigen Schwankungen, die bis zum Totalverlust der Anlagesumme führen können.

Der Krieg gegen den Iran sorgte weiterhin für jede Menge Schlagzeilen, bleibt aber letztlich weit von einer Lösung entfernt, nachdem die erste Gesprächsrunde in Islamabad gescheitert war und man sich nicht auf eine zweite einigen konnte. Zur Monatsmitte kündigten die USA ihre eigene Blockade der Straße von Hormus an, um Iran wieder an den Verhandlungstisch zu zwingen. Die Verhandlungen führten allerdings bislang zu keinem nachhaltigen Ergebnis, zumal offenbar keine gesicherten Erkenntnisse vorliegen, wer im Iran über die eigentliche Macht verfügt.

Trotz fehlender Fortschritte in Richtung Deeskalation verzeichneten die Aktien eine starke Performance. Technologieaktien führten den Markt an, als der KI-Optimismus nach Wochen des Zweifels wieder zurückkehrte. Mehrere Partnerschaften trugen zum Optimismus bei, darunter Amazon mit der Ankündigung einer Investition von USD 25 Mrd. in Anthropic. Alphabet übertraf diese Summe mit USD 40 Mrd. und baut Anthropic neben der eigenen KI „Gemini“ zum zweiten Standbein auf. Insgesamt verläuft die Berichtssaison äußerst positiv: Von den 314 S&P 500-Unternehmen, die bisher Zahlen vorgelegt haben, übertrafen nach LSEG-Daten 83% die Gewinnerwartungen. Analysten rechnen nun mit einem Gewinnwachstum aller 500 im Index gelisteten Unternehmen von 27,8% für das erste Quartal im Vergleich zu 2025.

Apple verbuchte Kursgewinne, nachdem der Konzern dank einer starken Nachfrage nach seinem iPhone 17 und dem MacBook Neo eine solide Umsatzprognose abgegeben hatte. In der abgelaufenen Woche hatten somit fünf der sieben großen Tech-Werte, der sogenannten „Magnificent Seven“, ihre Bücher geöffnet. Alphabet (Google) verzeichnete ein herausragendes Wachstum in Google Cloud und Amazon meldete ein fünftes Quartal in Folge ein beschleunigtes Wachstum der Cloud-Sparte AWS. Microsoft berichtete einen Umsatz von USD 83 Mrd. bei einem Gewinn von USD 32 Mrd. sowie USD 54 MRD Azure-Umsatz bei einem um 100% höheren Auftragsbestand. Der Kurs von Meta kam wegen enttäuschenden Umsatzprognosen und steigenden Investitionsplänen etwas unter die Räder.

Hyperscaler-Capex-Guidance 2026: 725 Mrd. Dollar

Unternehmen	Capex 2026 (neu)	Konsens vorher	Differenz	vs. 2025
Amazon	~200 Mrd. \$	180 Mrd. \$	+20 Mrd.	+60 %
Microsoft	190 Mrd. \$	154,6 Mrd. \$	+35 Mrd.	+61 %
Alphabet	180-190 Mrd. \$	179,3 Mrd. \$	+5-11 Mrd.	+97 %
Meta	125-145 Mrd. \$	120 Mrd. \$	+5-25 Mrd.	+94 %
Summe oberes Ende	725 Mrd. \$	Konsens vor den Zahlen ~670 Mrd. \$		Wachstum gegenüber 2025 +70 %

Quellen: Earnings Calls vom 29. April 2026 (Q1 Calendar 2026 bzw. Microsoft Q3 FY26); Konsens: Goldman Sachs, Visible Alpha, StreetAccount.

The Digital Leaders Fund

Abbildung B: Investitionen großer Tech-Konzerne in Rechenzentren und KI-Infrastruktur 2026 / Quelle: The Digital Leaders Fund

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Die Kapitalmärkte unterliegen teils heftigen Schwankungen, die bis zum Totalverlust der Anlagesumme führen können.

Angesichts der herausragenden Ergebnisse der „Magnificent 7“ sowie der den KI-Optimismus unterstützenden Erzählung über die unersättliche Rechennachfrage achten Investoren hinsichtlich der berichteten Zahlen insbesondere darauf, ob überhaupt und wann sich die massiven Investitionen in Künstliche Intelligenz auszahlen. Dies, zumal die Unternehmen ihre Investitionsprognosen für 2026 um USD 100 Mrd. auf über USD 700 Mrd. erhöhten (vgl. **Abbildung B**).

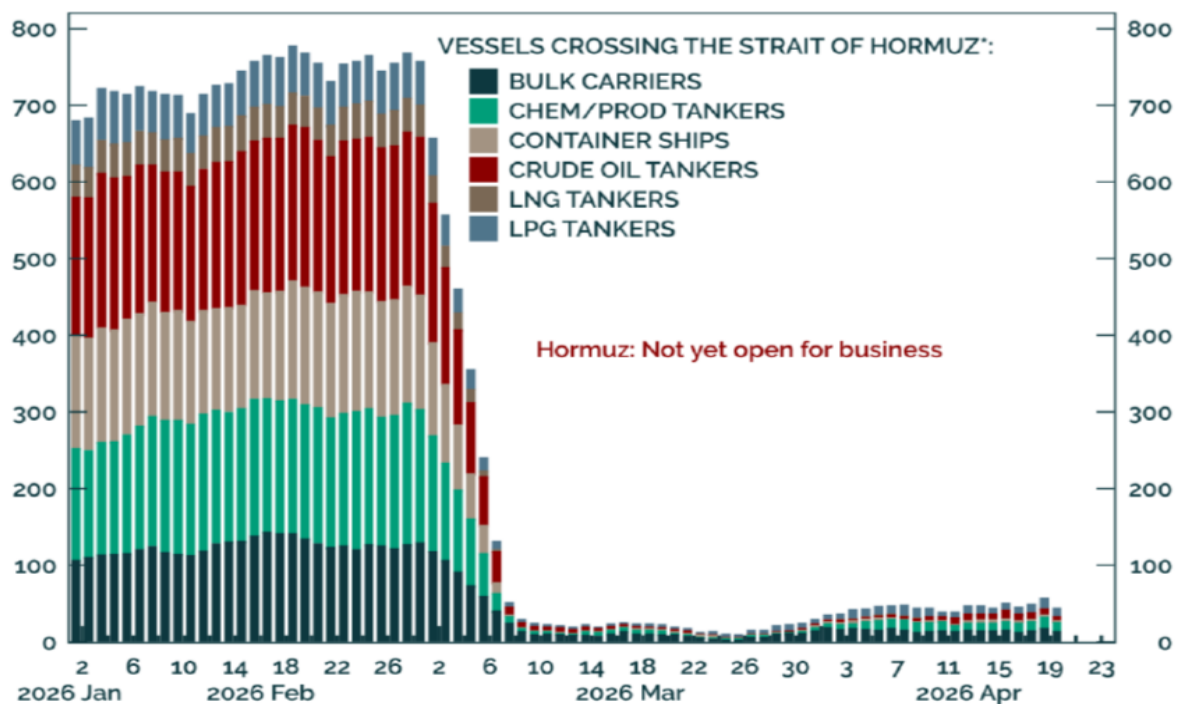


Abbildung C: Anzahl der Schiffe, die die Straße von Hormuz täglich passieren / Quelle: themarket.ch / @NomDeIRosa / BCA Research

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Die Kapitalmärkte unterliegen teils heftigen Schwankungen, die bis zum Totalverlust der Anlagesumme führen können.

Die Sorge um eine anhaltende Blockade der Straße von Hormus (vgl. **Abbildung C**) belastete die Märkte in Europa phasenweise. Diese Unsicherheit führte gelegentlich zu einer Untergewichtung europäischer Aktien. Der April war ein wichtiger Monat für Ausschüttungen. Besonders Finanz- und Versicherungsaktien zählten zu den Top-Dividendenzahlern. Schwergewichte aus dem Technologiebereich wie SAP und Dassault Systèmes wurden von Analysten als Top-Investments für diesen Zeitraum eingestuft. Steigende Ölpreise infolge der Nahost-Krise trieben die Gewinnerwartungen für den Sektor nach oben.

Daß deutsche Investoren Unsummen Kapital in wenig rentablen Zinsprodukten horten, ist ein bekanntes Phänomen. Aber dies scheint sich nun insbesondere mit den jüngeren Generationen, die durch das Internet mit einer breiteren Informationsbasis „aufgewachsen“ sind, zu verändern. Das Vertrauen in die vom Staat organisierte Altersvorsorge ist kaum mehr vorhanden. Die jungen Menschen nehmen das Thema Rente daher zunehmend in die eigenen Hände. Umso erstaunlicher ist, was Ende März passiert ist: Die Bundesregierung hat ein zentrales Reformelement nahezu geräuschlos beschlossen – das Altersvorsorgedepot.

Was steckt dahinter? Ab dem 1. Januar 2027 soll es möglich sein, ein solches Depot zu eröffnen und monatlich am Kapitalmarkt zu besparen.

Das Prinzip ist einfach: Auf Einzahlungen gibt es staatliche Zuschüsse. Im Alter wird das angesparte Kapital inklusive Rendite ausgezahlt.

Was bekommt man vom Staat?

Bis zu einem jährlichen Eigenbeitrag von €uro 360 erhält man für jeden gesparten Euro vom Staat 50 Cent als Grundzulage dazu. Für weitere €uro 1.440 erhält man 25 Cent pro gesparten Euro.

Zusammengefasst bekommt man € 540,-- Zuschuss, wenn man selbst € 1800,-- im Jahr in sein Altersvorsorgedepot investiert..



Fondsrechner zum Fondssparen

Der Fondsrechner ist speziell für Geldanlagen in Fonds konzipiert, um durch regelmäßiges Fondssparen kontinuierlich ein Vermögen aufzubauen. Der Rechner unterstellt ein unterjährig exponentielles Kapitalwachstum.

Kenndaten

Einmalbetrag:	0,00 Euro
Sparrate:	195,00 Euro
Sparintervall:	monatlich
Dynamik:	0,000 % p.a.
Jährlicher Kurszuwachs:	7,500 % p.a.
Ertragsverwendung:	keine
Laufzeit:	40 Jahre
Endwert:	418.336,28 Euro
Gewinn nach Gebühren:	324.736,28 Euro
Einzahlungen gesamt:	93.600,00 Euro

Abbildung D: Berechnung Ansparsumme über 40 Jahre bei Rendite von 7,5%, Kosten 1% p.a./ Quelle: Internet-Adresse des Rechners: <https://www.zinsen-berechnen.de/fondsrechner.php>

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Die Kapitalmärkte unterliegen teils heftigen Schwankungen, die bis zum Totalverlust der Anlagesumme führen können.

Da die jüngere Generation vermutlich bis zum 70. Lebensjahr arbeiten müssen wird, bevor sie in den Ruhestand gehen kann, erscheint die in dem Beispiel gewählte Spardauer von 40 Jahren durchaus realistisch (vgl. Abbildung D).

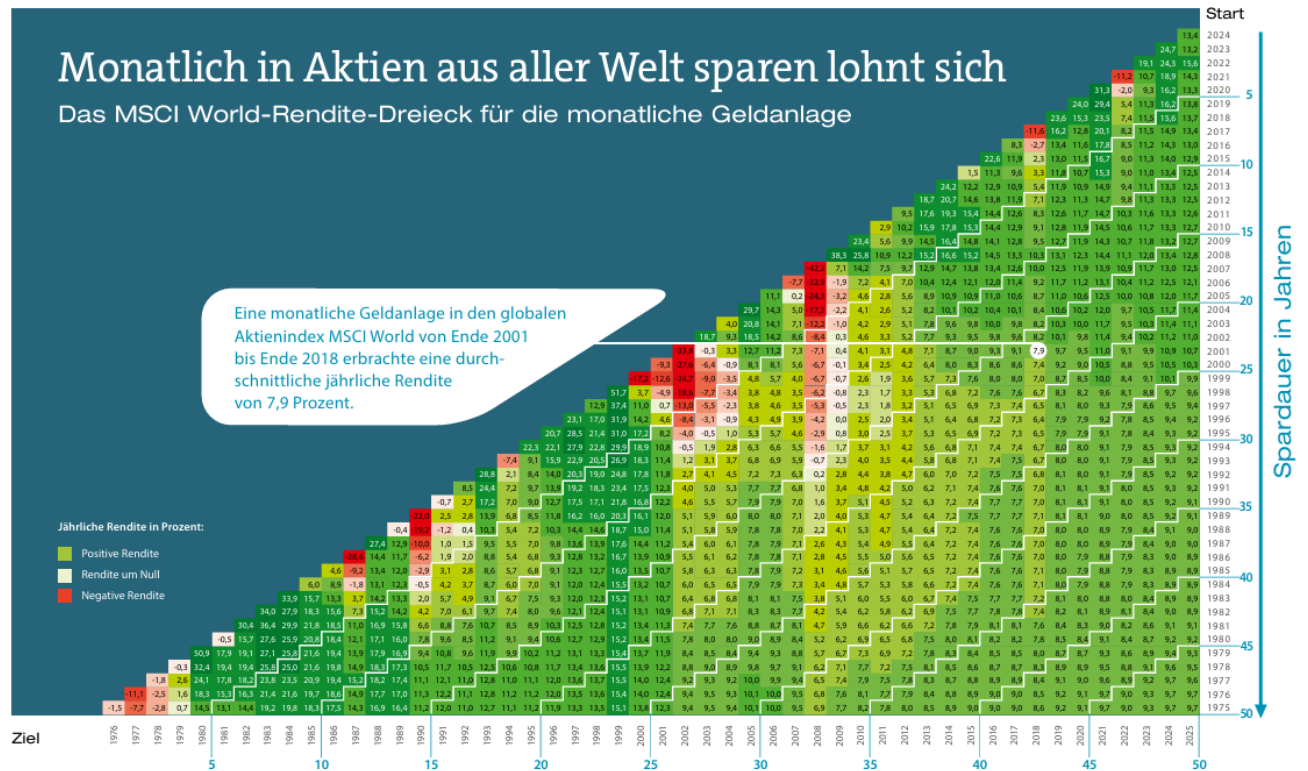


Abbildung E: Jährliche Renditen des MSCI World von 1975 - 2025 / Quelle: Deutsche Aktieninstitut

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Die Kapitalmärkte unterliegen teils heftigen Schwankungen, die bis zum Totalverlust der Anlagesumme führen können.

Für die monatliche Sparrate ist ein Eigenaufwand von € 150,- sowie die staatliche Förderung über € 45,- zugrunde gelegt. Die langfristige jährliche Performance des MSCI World lag in der Vergangenheit zwischen 7% und 8% (vgl. Abbildung E), daher darf man den selben Wert auch in der Zukunft annehmen. Außerdem sind jährliche Kosten von 1% berücksichtigt.

Mit dem Altersvorsorgedepot ist nun ein Instrument geschaffen, das die Sorge, im Alter in Armut zu gelangen, wirksam bekämpfen kann. Nun sind für alle Anleger respektable Anreize geschaffen, der Inflation schutzlos ausgesetzt Zinsanlagen in langfristig die Inflation ausgleichende Sachanlagen zu tauschen und mit überschaubaren Beträgen über Jahre mehr als respektable Summen anzusparen.

Fazit: Die Aktienmärkte scheinen den Irankonflikt bereits hinter sich gelassen zu haben. Hohe Ölpreise stören zwar noch, sollten aber nach Beendigung des Konfliktes wieder auf ein normales Niveau zurückgehen. Der Austritt der VAE aus dem Opec-Verbund spricht für diese These. Die ungebrochene Ertragskraft vieler Technologieunternehmen stützt die Märkte im Verbund mit einer weiterhin wachsenden globalen Geldmenge. Dennoch wird es Korrekturen geben, die aber zu Käufen qualitativ herausragender Aktien genutzt werden sollten.

Kempten, Bad Reichenhall, Neuburg, München Anfang Mai 2026 mit den besten Wünschen!



Disclaimer: Die in diesem Dokument genannten Informationen, Daten und sonstigen Angaben, stellen weder ein Angebot, eine Bewerbung eines Angebots, eine Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Zeichnung eines Finanzinstruments, noch eine Empfehlung oder Anlageberatung dar. Eine Anlageentscheidung sollte keinesfalls ausschließlich auf diese Informationen gestützt sein.

Oben genannte Analysen werden mit größter Sorgfalt anhand der Prinzipien der Bayerische Vermögen Management AG erarbeitet. Sie beruhen auf allgemein zugänglichen Informationen, die BVM grundsätzlich als zuverlässig einschätzt. BVM hat die Informationen nicht auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft und gibt hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Aussagen, Einschätzungen und Prognosen keinerlei Gewährleistungen, Garantien oder Zusicherungen ab. Etwaige unrichtige oder unvollständige Informationen, Aussagen, Einschätzungen und Prognosen begründen keine Haftung von BVM, ihrer Anteilseigner sowie Angestellten für Schäden und sonstige Nachteile jedweder Art, die aus der Verteilung oder Verwendung dieses Dokuments entstehen oder damit in Zusammenhang stehen. Weder die BVM noch deren Mitarbeiter, Datenlieferanten oder Partnerunternehmen sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Individuelle Kosten wie beispielsweise Gebühren, Provisionen, Steuern und andere Entgelte sind in den Darstellungen nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Die Wertentwicklung eines Finanzinstruments in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Geldanlagen in Finanzinstrumenten, insbesondere in Aktien, sollten immer unter langfristigen Gesichtspunkten getätigt werden (Mindestanlagehorizont 5-10 Jahre), da Aktien generell Kursschwankungen unterworfen sind, die niemand mit verlässlicher Sicherheit voraussagen kann.

Anleger sollten immer daran denken, dass der Preis der Aktien und die eventuellen Erträge daraus sowohl sinken als auch steigen können, und dass Anleger möglicherweise nicht den vollen angelegten Betrag zurückerhalten. Im Extremfall besteht die Möglichkeit des Totalverlustes.

Aktien unterliegen Wertschwankungen. Die BVM geht davon aus, dass Aktien und Kapitalmärkte kurz- und mittelfristig grundsätzlich von Emotionen getrieben und damit irrational sind. Die BVM ist der Auffassung, dass sich deshalb am Aktienmarkt auch keine Kursziele seriös formulieren lassen. Der Anlagehorizont bei Aktien sollte daher mindestens 5, besser aber 10 Jahre betragen. Die angegebenen inneren Werte stellen ausdrücklich keine Kursziele dar. Sie stellen lediglich den nach unseren Berechnungen inneren Wert des Unternehmens je Aktie zum Zeitpunkt der Analyse dar. Dies bedeutet jedoch nicht, dass eine Aktie jemals den Kurs des inneren Wertes erreichen muss. Dieses Dokument unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.